

Heute noch das Reich alleine!

Nanu, wird man sagen, sieht man sich auf diesem Wege das kleine Bräutchen an, das da in diesem großen, großen Becken herumpflegt, ganz zum Reize der kleinen Jungen, die zwar auch schon die Badekur überlassen haben, die aber leider noch nicht dürfen, nämlich in das herrlich kalte Nass des Schwimmbeckens des Berner Stranndbades. Nun, dafür wird das kleine Bräutchen aber dann, wenn das Becken bis zum Rande



Sämtliche Aufnahmen: Brünig

Während die Jungen oben am Rand mit hungrigen Augen in das Becken gucken, verquält sich das kleine Bräutchen in dem zwar erst jetzt knapp gefüllten Schwimmbecken.

gefüllt ist, sich nicht mehr hier tummeln können, wo es heute noch die gewichtige Erlaubnis des gemalten Herrn Bademeisters, der kleinen Kantineninhaber, lustig und froh sich vergnügen lässt. Und so, wie den kleinen Jungen am Rande, hoch oben vom Schwimmbecken, neidisch dem munteren Spiel zusehen, gleiches es auch vielen alten Stammgästen, die leider immer vor verschlossenen Badekabintentüren stehen, die immer noch im Wartestande sind, denn die Zeit in Anspruch nehmen. Aber das lange Warten ob dieser Freude wird sich ein Ende haben, denn drin ist das Wasser nun schon, nun gilt es nur noch, das Frau Sonne ihre Bäder zu tun und das Wasser recht bald erwärmt, womit doch bis zum Wochenende zu rechnen ist, so daß dann auch in Berner, und nicht nur für das kleine Bräutchen des Bademeisters, die große Zeit des Schwimmens eröffnet ist.

Ueberreichung der Gaudiplome

Nach dem Leistungskampf der deutschen Betriebe 1939/40

NSG. Die Verleihung von Gaudiplomen für hervorragende Leistungen und besondere sozialpolitische Maßnahmen im Leistungskampf der deutschen Betriebe 1939/40 an eine große Zahl von Betrieben des Hauses Westfalen-Süd erbrachte den stolzen Beweis dafür, daß in der südwestfälischen Wirtschaft auch in den zurückliegenden Kriegsjahren die Kräfte unermüdet an der politischen Förderung der Arbeiterschaft, aller Schichten, teilgenommen haben. Die Verleihung der Gaudiplome findet in diesen Tagen statt. Aus der Verleihung der Gaudiplome geht hervor, daß eine lehrreiche Tätigkeit in der Wirtschaft nicht möglich ist, ohne die Mitarbeit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Die Verleihung der Gaudiplome ist ein Zeichen der Anerkennung der Leistungen der Arbeiterinnen und Arbeiter. Im Auftrag der NSG überreicht der Reichsminister für Arbeit und Sozialordnung die Gaudiplome an die Betriebe. Die Verleihung der Gaudiplome ist ein Zeichen der Anerkennung der Leistungen der Arbeiterinnen und Arbeiter. Im Auftrag der NSG überreicht der Reichsminister für Arbeit und Sozialordnung die Gaudiplome an die Betriebe.

Sur Auszeichnung im Luftschutz

Vor allen Dingen bei der Verpflegung von eingetragenen Luftschützern durch Luftschutzkräfte, ist jeder Luftschützer verpflichtet, die Anordnungen des Luftschutzamtes oder der Luftschutzleitung zu befolgen.

Ein undankbarer Patient...

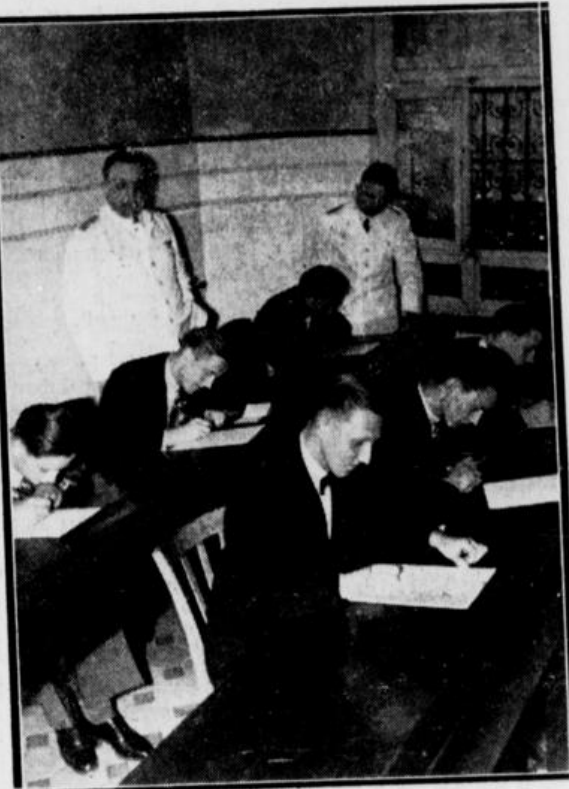
Bilder aus den Bochumer Gerichtssälen

Es gibt doch recht undankbare Menschen. Wohlhaben erwidern sie auf sonderbare Weise. Es wird jemand in einem Krankenhaus wieder gesundgestellt. Verzeiht, der sich deshalb vor dem Amtsgericht als rückfälliger Dieb zu verantworten hatte. Er nahm Wäsche und Kleider, ja auch mehrere Gummihandschuhe mit, um sie zu Hause zu verwenden. Wo sollten wir wohl hinkommen, wenn alle Krankenhauspatienten nach diesem Rezept verfahren würden! Da können wir wohl die Krankenhaus- und Gummihandschuhe zuhause lassen. Ein solcher Diebstahl ist besonders häßlich und stellt neben der Unanständigkeit gegenüber der Allgemeinheit eine schwere Verfehlung dar, die nicht nur der Ehre und des Ansehens der Krankenanstalt, sondern auch der Ehre und des Ansehens der Ärzte und Pfleger schadet. Der undankbare Patient ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit. Der undankbare Patient ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit. Der undankbare Patient ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit.

Um so mehr muß man sich wundern, wenn dann ein so gesundgepflegter Patient dazu übergeht, das Krankenhaus zu verlassen, wie es ein Patient getan hat, der sich deshalb vor dem Amtsgericht als rückfälliger Dieb zu verantworten hatte. Er nahm Wäsche und Kleider, ja auch mehrere Gummihandschuhe mit, um sie zu Hause zu verwenden. Wo sollten wir wohl hinkommen, wenn alle Krankenhauspatienten nach diesem Rezept verfahren würden! Da können wir wohl die Krankenhaus- und Gummihandschuhe zuhause lassen. Ein solcher Diebstahl ist besonders häßlich und stellt neben der Unanständigkeit gegenüber der Allgemeinheit eine schwere Verfehlung dar, die nicht nur der Ehre und des Ansehens der Krankenanstalt, sondern auch der Ehre und des Ansehens der Ärzte und Pfleger schadet. Der undankbare Patient ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit. Der undankbare Patient ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit. Der undankbare Patient ist ein Verstoß gegen die Menschlichkeit.

Der Soldat in der Kartei

Besuch im Wehrbezirkskommando Bochum



Prüfung der Marinefreiwilligen. Im Hintergrund links: Regimentskapitän Schmidt, rechts: Kapitänleutnant Hiller



Hauptmann Blümel, der Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Bochum. Links von ihm Hauptmann Bialon.



In den inhaltschweren Karteifächern

Beim Abschluß der gemalten Plandernschicht hat bekanntlich der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, dem Erbkaiser, den Soldaten der Heimat, Dant und Anerkennung für ihre unermüdete, treue Pflichterfüllung ausgesprochen. Dieses Heer umfaßt alle Angehörigen von Dienststellen, die in der Heimat militärische Aufgaben mannigfacher Art zu erfüllen haben. Ihre Arbeit ist die unerlässliche Voraussetzung dafür, daß an der Front alles klappt. Ein wichtiger Teil dieser militärischen Seelsorge ist das Wehrbezirkskommando. Es ist in der preußischen Tradition zurück. Viele Jahrzehnte lang lebte es im Bewußtsein des Volkes wie eine zweite heimliche Eintracht. Und deshalb hat es auch im neuen Heer unter Voranführung des Vorgesetzten, der Wehrbezirkskommandanten, seinen Namen behalten. Wie früher, so kommt auch heute jeder in wehrfähigen Alter stehende Deutsche irgendwo einmal mit dem Wehrbezirkskommando in Verbindung und wir können daher das allgemeine Interesse sicher sein, wenn wir erzählen von einem Besuch im Wehrbezirkskommando.

Der einfache Volksgenosse, der zum ersten Male zu dieser Behörde kommt, tut das nicht selten mit einer gewissen Scheu. Er denkt, daß hier alles einen rein militärischen Charakter hat, und daß man wohl ein wenig erschrocken sein muß, wenn man in einem großen, dunklen Raum steht, in dem man sich nicht orientieren kann. Aber das ist eine Illusion. Die Behörde ist in Wirklichkeit eine sehr angenehme und freundliche Einrichtung. Die Beamten sind sehr freundlich und hilfsbereit. Sie helfen dem einfachen Volksgenosse, seine Angelegenheiten zu klären. Die Behörde ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich. Die Behörde ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich.

Gleich vorweg wollen wir unsere Leser darauf hinweisen, daß mancher das Kommando in der Wehrbezirkskommando 30 aufweist, dessen Sache am Wehrbezirkskommando er sich kaum noch, daß er bei dieser Militärbehörde freimüthig sein Anliegen vorbringen kann wie vor jedem anderen Volksgenossen.

Wir sehen also: Die Erfahrung aller wehrfähigen deutschen Volksgenossen und die Vereinfachung des Lebens für die Wehrverwaltung ist ein Ziel, das die Wehrverwaltung anstrebt. Die Wehrverwaltung ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich. Die Wehrverwaltung ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich.

stamm, das Gesundheitsbuch, die Verwendungskarte, die Suchkarte und zuletzt auch der Wehrpass. Hier erhält der Wehrfähige seine Wehrnummer. Velen wir also etwa

21 / 3 / 107 / 9,

so weiß der Aunbige, daß es sich hier um einen Dienstpflichtigen des Jahrganges 1921 handelt, der beim Wehrbezirkskommando 3 geführt wird, auf Seite 107 des Wehrpassbuchs in der 9. Spalte. In den Karteien des Wehrbezirkskommandos und der Wehrverwaltung ist ein ungeheures Dokumentenwerk, das jeden wehrfähigen Deutschen in jedem Abschnitt seines Lebens begleitet. Dieses Dokumentenwerk ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne es wäre die Wehrverwaltung nicht möglich.

Die Ergänzung des Wehrpasses. Es ist ja nicht so, wie vielfach angenommen wird, daß das Wehrbezirkskommando von sich aus die Leute einstellt, es erhält vielmehr durch Vermittlung des Generalstabskommandos lausende Wehrfähige, die in die Wehrverwaltung einfließen. Diese Wehrfähigen sind in der Regel junge Männer, die in der Wehrverwaltung arbeiten. Sie sind die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich.

Die Wehrverwaltung ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich. Die Wehrverwaltung ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich. Die Wehrverwaltung ist eine sehr wichtige Einrichtung. Sie ist die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich.

Mancher wundere sich vielleicht, daß bei uns noch so viel junge, kräftige Leute zu sehen sind, die man oft als „reklamieren“, also einmischen, unheimlich erklärt hat. Da das eigentlich immer noch zu irgen Anlässen führt, sei an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen, daß es in einer ausgeprägten Industrie wie Bochum selbstverständlich nicht anders sein kann, denn die Kriegswirtschaft hat viele Arbeiter und Arbeiterinnen, die in der Wehrverwaltung arbeiten. Sie sind die Grundlage für die Wehrverwaltung. Ohne sie wäre die Wehrverwaltung nicht möglich.

Verpflegung bei Umzügen und Reisen

Reichseinheitliche Regelung der Lebensmittelmarken

Der Reichsernährungsminister hat, einem in der Praxis aufgetauchten Bedürfnis entsprechend, eine reichseinheitliche Regelung der Lebensmittelmarken bei Umzügen und Reisen erlassen. Danach erfolgt die Ausstellung der Lebensmittelmarken durch den Ernährungssamt (Kartenstelle) in dem Bezirk der Verpflegungsberechtigte seinen ständigen Aufenthaltsort. Wer zur Zeit der Ausstellung der Lebensmittelmarken sich nicht in seinem ständigen Aufenthaltsort befindet, muß die Karten von dem für den ständigen Aufenthaltsort zuständigen Ernährungssamt anfordern. Der Verpflegungsberechtigte kann sich auch an den Ernährungssamt in dem Bezirk, in dem er sich zur Zeit der Ausstellung der Lebensmittelmarken befindet, wenden. Der Ernährungssamt wird die Karten ausstellen, wenn der Verpflegungsberechtigte die notwendigen Angaben gemacht hat. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig.

Reise- und Gaststättenmarken für Brot, Fleisch und Fett werden nur ausgestellt, wenn die Haushaltskarten zur Verpflegung außerhalb der Profikarten in Reise- und Gaststättenmarken für Brot ist, nachdem alle Ernährungsstellen (Kartenstellen) mit 10 Gramm Abmachungen erhalten, nur in den seltensten Fällen erforderlich. Bei den Gaststätten erfolgt nur ein Umtausch.

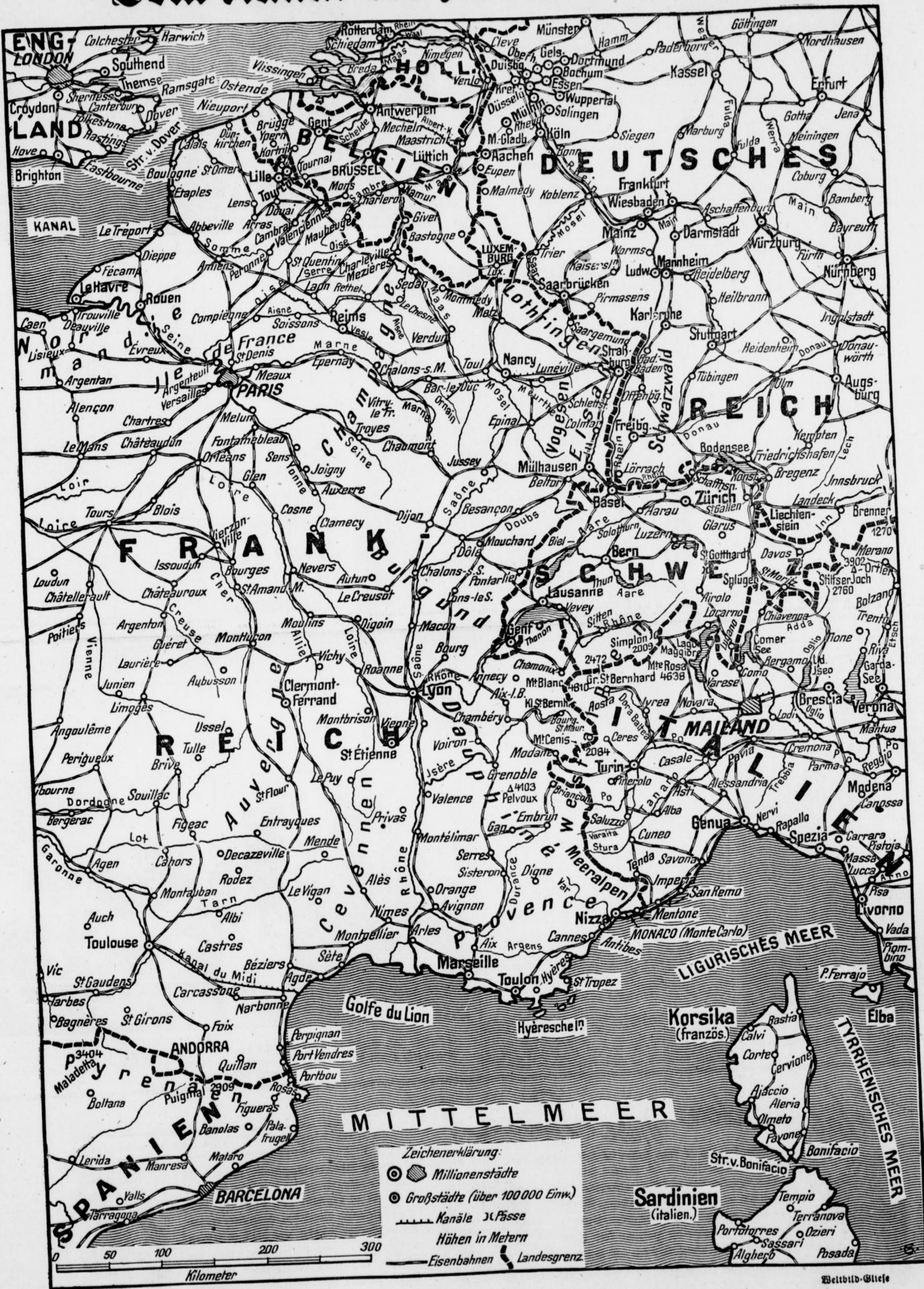
Der beistellungsgebundenen Einzelabnahme, da auf die sonstigen Einzelabnahme bei jedem Verteiler an jedem Ort gekaufte werden kann. Technisch gilt für die Reichseinheitliche Regelung der Lebensmittelmarken die Umgestaltung der Karten. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig.

Bei einem Umzug, der einen Wechsel der Kleinverteiler mit sich bringt, ist die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig. Die Karten sind für die Verpflegung der Verpflegungsberechtigten während der Reise gültig.

Kranke Zähne vergiften den Körper. Deshalb ist tägliche, gewissenhafte Zahnpflege ein Gebot der Gesundheit.

CHLORODONT

Vom Kanal bis zum Mittelmeer



Was zu einem Schritt gehört

Die Leistungen des Gehirns für die Bewegung

Ein Mensch steht vor uns, macht einen Schritt geradeaus und steht wieder still. Jeder führt diese Bewegung tagtäglich unzählige Male aus und hält sie schon allein deshalb für außerordentlich einfach. Schon falsch, wie die Beobachtung eines allgemein bekannten Vorganges zeigt. Wird nämlich ein Mensch narfotiert, d. h. wird sein Nervensystem gelähmt, so kann er nicht mehr aufrecht stehen, vielmehr muß sein Körper an allen Punkten dadurch unterstützt werden, daß man ihn hinlegt. Schon hieran zeigt sich, daß das Nervensystem zu jeder Bewegung unmerklich einen entscheidenden Beitrag leistet. Wie dies geschieht, schildert Dr. phil. et med. Ernst Scharer sehr hübsch in seinem interessanten Buch „Vom Bau und Leben des Gehirns“, erschienen in der Reihe „Verständliche Wissenschaft“ des Verlages Julius Springer, Berlin.

Will der Mensch einen Schritt machen, so beginnt schon mit diesem Willen — bewußt oder unbewußt — die umfangreiche Arbeit seines Nervensystems. In bestimmten Teilen des Stirnlappens der Großhirnrinde fest eine rege Tätigkeit ein. Hier wird nämlich gewissermaßen ein Entwurf des Schrittes gemacht. Das allein aber reicht zur Durchführung der Bewegung nicht aus, denn diese muß aus dem Zentrum im Rückenmark nur die Anweisung: „Marsch!“ dann würde ein allgemeines Durcheinander in der Muskulatur entstehen. Die einen würden sich willkürlich zusammenziehen, andere ebenso willkürlich erschlaffen. Ein sicherer Schritt fände damit nicht statt. Beim Gehen müssen sich vielmehr zuerst die Muskeln zusammenziehen, die den Oberkörper heben, während ihre Gegenspieler gleichzeitig erschlaffen, dann muß der Unterarm vorgezogen, der Fuß in die richtige Winkelstellung zum Boden gebracht und schließlich aufgesetzt werden. Endlich muß auch noch das Gewicht des Körpers nach vorn verlagert und das andere Bein nachgezogen werden. Erst dann steht der Mensch an einer anderen Stelle.

Es gibt also offenbar eine Stelle im Hirn, die den Befehl „Marsch!“ in Einzelanweisungen für die verschiedenen Muskeln zerlegt. Die Lage dieses „Nervenzentrums“ konnte experimentell auch festgestellt werden, es liegt in der sogenannten vorderen Zentralwindung der Großhirnrinde. Wird diese nämlich durch elektrischen Strom gereizt, ruft sie Bewegungen der verschiedenen Glieder hervor. Normalerweise werden diese durch das Zentrum in der vorderen Zentralwindung so geregelt, daß die Muskeln in geregelter Zusammenarbeit die entworfenen Bewegung durchführen.

Nervenzentren leiten die Befehle weiter

Die Muskeln erhalten ihre Bewegungsbefehle auf dem Wege über ein mächtiges Leitungssystem, die sogenannte Pyramidenbahn. Sie besteht aus den Fortsätzen einer Schicht besonders großer Nervenzellen, die auf einem sehr verwickelten Wege in das Rückenmark münden. Dort enden sie an den sogenannten Vorderhornzellen, denen sie nun die Anweisungen für die Bewegung übermitteln. Von der Bedeutung und der entsprechenden Größe dieses Leitungssystems kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man die Länge der Fortsätze, jener Zellen kennen, die den Nervenzentren bilden, mit der Größe der Zellen selbst vergleicht. Sie reichen von der Größe des Hirnschneitels bis zum unteren Teil des Rückenmarks. Das ist ungefähr so, als wenn ein Mensch einen 5 bis 10 Kilometer langen Arm hätte. Dieser lange Arm, der seine Aufgabe so geheimnisvoll erfüllt, daß bis heute nicht entziffert werden konnte, wie er das tut, wird von einer jener 14 Milliarden winzigen Zellen ernährt und geleitet, die das menschliche Gehirn bilden!

Wenn ein kleiner Erdenbürger die ersten Schritte versucht, ist es zuerst nie ganz sicher, wie die Sache ausgeht, wenn die Mutter nicht helfend dabei steht. Es fällt dem Kinde sehr schwer, beim Voreinanderziehen der Kleinen seine das Gleichgewicht zu halten; denn das Zentrum im Stirnlappen der Großhirnrinde allein können das Gehen noch nicht sichern. Es sind vielmehr noch andere Zentren wesentlich daran beteiligt; ihr funktionelles Zusammenwirken ist bei den ersten Schritten des Kindes noch nicht vollkommen eingetriggt. Wenn ein Kind das Gehen erlernt, benutzt es vorwiegend die schon erwähnte Pyramidenbahn für die Übermittlung seiner Wünsche an die Muskeln. Das ist ungefähr so, als wenn ein Mensch sich am Geländer einer Treppe herunterläßt. Sobald die Schritte sich erst einmal mühe-

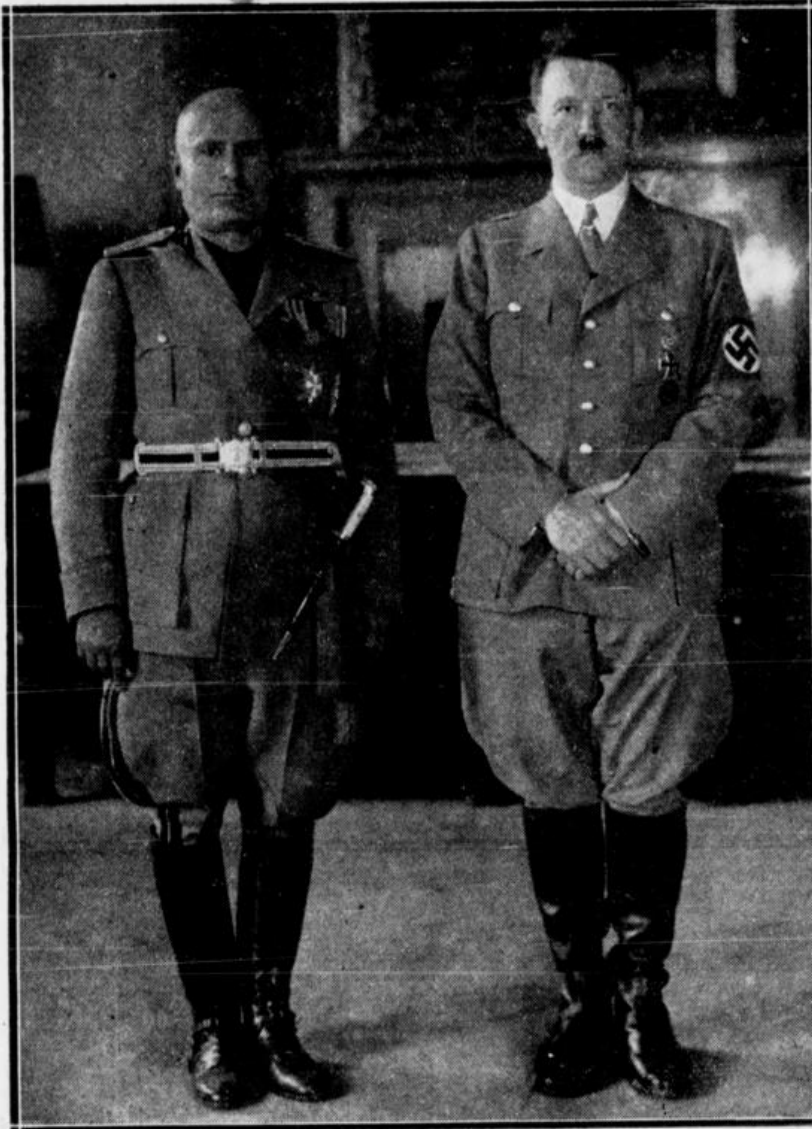
los, ohne langes Überlegen, aneinanderreihen, ist das „Treppengeländer“ nicht mehr nötig. Noch etwas gehört zum Gehen: Alle Nervenzentren, die den Muskel die Impulse zur Arbeit geben, treffen in den Vorderhornzellen des Rückenmarks zusammen. Dort werden sie — rätselhaft wie — aufeinander abgestimmt und durch die gemeinsame „Endfaser“ aller Nervenzentren ihrem Ziele zugeleitet. Erst dann können wir einen Schritt tun!

Verdienste um die Luftfahrt

Berlin, 11. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Generalfeldmarschalls Göring, dem um die Verbreitung des deutschen Luftfahrtgedankens verdienten Schriftsteller Major a. D. Dr. Alfred Hildebrandt aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Charakter als Oberleutnant.

„Teert und federt sie“

Newport, 11. Juni. In Kennebunk (Maine) setzte eine 2000köpfige Menge das Gemeinschaftshaus der religiösen Sekte „Rehoboth Beugen“, die die Ehrenbezeugung für weltliche Dinge, darunter die amerikanische Flagge, verweigert, in Flammen. Unter den Mäßen „Teert und federt sie“ sowie „Gut ab vor der Rache“ demonstrierte die Menge auch vor einem Wohnhaus eines Nachbarortes, das beschädigt wurde. Die Ausschreitungen begannen angeblich, nachdem die Teilnehmer zwei Männer durch Schrotkugeln verletzt haben.



Der Führer und Mussolini während eines Besuches des Duce in Deutschland

Presse-Hoffmann



Der Führer auf dem Remmel-Berg

Presse-Hoffmann

Festmusik für Japan

Komponiert von Richard Strauß

Berlin, 11. Juni. Um der engen Verbundenheit Japans mit dem Deutschen Reich auch auf kulturellem Gebiet einen weithin sichtbaren Ausdruck zu geben, hat die Kaiserliche Japanische Regierung dem deutschen Komponisten Dr. Richard Strauß den ehrenvollen Auftrag erteilt, zur Feier des 2000jährigen Bestehens des Kaiserreiches Japan eine Festmusik zu schreiben, die im Verlauf der offiziellen Jubiläumfeierlichkeiten aufgeführt werden soll. Der Kaiser von Japan hat der Bitte des Komponisten, die Widmung des Werkes anzunehmen, entsprochen.

Am Dienstag übergab Richard Strauß in der japanischen Botschaft die Partitur an den Kaiserlichen Japanischen Botschafter in Berlin, Grafen Oshima Kurusu. Dr. Richard Strauß überreichte das für den Kaiser bestimmte Widmungsexemplar in einem kostbaren Pergamentband mit einer Ansprache, in der er seinen Dank dafür übermittelte, daß der Kaiser die Widmung des Werkes angenommen habe.

Grafen Kurusu brachte seinerseits die Freude des japanischen Volkes darüber zum Ausdruck, daß der größte Komponist der Gegenwart es übernommen habe, die Festmusik für diese Feier zu schreiben.

Das Werk selbst ist als Gegenstück zu dem Festlichen Präludium von Richard Strauß anzusehen, kommt aber in seiner musikalischen Gestalt mehr der feinsten Dichtung nahe. Der Komponist gibt hier aus einer umfassenden Kenntnis der altjapanischen Kunst heraus ein musikalisches Landschaftsbild, wobei er sich bewußt von Anfängen an japanische Musik fernhält. Nur durch die Einbeziehung von abgeleiteten Gongs wird im Instrumentarium das lokale Kolorit angedeutet. Außer dem großen Apparat des modernen Orchesters werden Orgel und ein besonderer Bläserchor aufgeführt.

Der Feind an der Themse

Theodor Seibert: Wie steht uns der Engländer (Frankfurt-Berlin). Das Buch ist eine wichtige Veröffentlichung unter jüngsten England-Literatur, da es ganz auf die Gegenwart eingeleitet ist. Ein langjähriger scharfer Beobachter von Land und Leuten an der Themse berichtet manches schätzbare Urteil, das immer noch in Deutschland anzutreffen ist.

Theodor Seibert: Der Triumph der Welt. (Verlag „Die Wehrmacht“ Berlin). Eine ausgezeichnete Darstellung der englischen Eroberungs- und Raubzüge der letzten 300 Jahre, die nach und nach zum Aufbau des britischen Weltreiches führten. Immer wieder zeigt der Verfasser, wie es nur die Schwäche des in zahllosen Kleinigkeiten zerfallenen kaiserlichen Deutschen Reiches war, das dem Aufstieg dieses Aufstiegs ermöglichte. Heute ist nun alle Macht Deutschlands gebrochen in einer Hand — die Folgerung ergibt sich von selbst.

Eko van Mark

Warum nicht gezeigelt?

Eine amtliche Erklärung zu der Erweiterung der Wochenschauen

Berlin, 11. Juni. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Um möglichst allen Volksgenossen einen stets aktuellen Bildbericht von den Kriegseignissen zu vermitteln, sind die Wochenschauen von circa 300 Meter Länge in Friedenszeiten im Laufe des Krieges auf 1200 Meter verlängert und die Zahl der zum Einlaß gelangenden Kopien von früher 800 auf 1700 wöchentlich vermehrt worden. Das bedeutet, daß die Wochenschau mit ihren Kopien jetzt in einer Gesamtlänge von über 2 Millionen Meter mehr als in Friedenszeiten zum Einlaß gelangt.

Da im Großdeutschen Reich 6000 Lichtspieltheater mit Wochenschauen zu versorgen sind, kann trotz dieser Erweiterung des Wochenschauumfanges auf das Bedenken auf eine Kaufzeit der einzelnen Wochenschauen von vier Wochen insgesamt nicht verzichtet werden; denn abgesehen davon, daß die rechtzeitige Verfilmung von wöchentlich 6000 Kopien für alle deutschen Lichtspieltheater technisch ganz unmöglich wäre, ist es auch zur Zeit ausgeschlossen, die dafür notwendigen Rohfilm-mengen bereitzustellen.

Diese Zahlen mögen als Erklärung dafür dienen, daß die neueste Wochenschau nicht in allen Filmtheatern gleichzeitig zur Vorführung gelangen kann.

Dr. Walter Trautmann: Weltwirtschaft England. (Frankfurt-Berlin). Außenhandel auf dem Rückzug. „Imperial Ausverkauf“. Der Treizad ist zerbrochen. „Das entthronte Vord“, sind einige der wichtigsten Kapitel dieser Broschüre, die mit einigem Material englische Handelsmethoden schildert und überzeugend Englands wirtschaftliche Schwächen im gegenwärtigen Kriege nachweist.



PK-Wiedemann-Press-Hoffmann
Generalfeldmarschall Göring zeichnet seine
Flieger aus



PK-Kropf-Weltbild; PK-Husehke-Weltbild
Links: Die Bevölkerung von Brüssel hat ihre anfängliche Scheu überwunden und gewinnt jetzt schnell Vertrauen zu den deutschen Soldaten — Rechts: Flüchtlinge kehren nach Arras zurück



Was verraten diese Spuren?



Mit Schrecken sah sie Frau Müller im Arbeitsanzug ihres Mannes. Dünne Stellen im Gewebe sind fast immer Anzeichen von natürlichem Verschleiß. Sie zeigen sich an solchen Stellen, an denen Arbeitslasten besonders stark beansprucht werden. — Zum Glück verharrt die sparsame Frau Müller Stoffreste von alten Sachen, mit denen sie einen anderen Anzug dann noch gut »retten«



kann. — Eine gleiche lebensverlängernde Wirkung hat aber auch richtiges und überlegtes Reinigen. Hierfür ist im erprobt und bewährt. Zuerst immer gründlich einweichen, dann kurz kochen. Bei im genügt wenig, um viel zu leisten; 1 Paket auf 5 Eimer Wasser schon ergibt eine Lösung von stark reinigender Wirkung. Wer im nimmt, spart Seife und Waspulver.



IMI für Berufswäsche
Hergestellt in den Persil-Werken

Städtische
Spielzeit 1939/
Sonntag, 16.
Richar

Solistin: Els
Programm: Ouy
Oul
Lol
still
zu
Tri
Nür

Leitung: K
Preise 1,- b
im Stadtthea
b

Deiba
S.S.
Stal-Engelbert
Ermittlungen
aus- und G

Schu

4

von Maria Walt.
Hedlweg Nr. 16

4

Jeder hat mal klein angefangen!

Warum soll also ein Sparkassenbuch nicht mit ein oder zwei Mark beginnen? Die Hauptsache ist, Sie lassen sich zunächst ein Sparkassenbuch ausstellen.

Wie der Appetit beim Essen, so steigert sich auch die Sparfreude. Das ist eine alte Erfahrung.

Ein Sparkassenbuch sammelt Vermögen. Ersparnisse bringen Zinsen. Klein anfangen und langsam groß werden — das ist tausendmal besser als umgekehrt. Der Anfang sei: das Sparkassenbuch und eine Heimsparbüchse der

**Städtischen Sparkasse
Bochum**

Die Trennung wurde schlag zu früh.
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Heute erhielten wir die tieferschütternde
Nachricht, daß mein herzenguter Mann, unser
lieber Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Gefreite Fritz Niemeier

Teilnehmer am Polenfeldzug
am 21. Mai 1940 in Tournai an der Schelde in
soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod gefun-
den hat. Er gab sein junges Leben im blühenden
Alter von 27 Jahren für Führer, Volk und Vaterland.

In tiefem Schmerz:
Frau Anni Niemeier geb. Detampel u. Kinder
Familie Wilhelm Niemeier
Familie Paul Detampel und Anverwandte

Bochum (Gerbestr. 10), den 8. Juni 1940
Das Leichen-Seelechenamt findet statt am Freitag,
den 14. Juni, vorm. 7 Uhr, in der Propsteikirche

Im Kampf für Deutschlands Freiheit und Größe
fiel den Soldatentod unser Werkkamerad

Gefreiter Alfred Bredenbrocker

Rangierer im Eisenbahnbetrieb
Getreu seinem Fahnenfeld ist er am 24. Mai süd-
lich Valenciennes auf dem Felde der Ehre gefallen.
In der Gefolgschaft des Bochumer Vereins wird
seiner stets dankbar gedacht und sein Name alle-
zeit in hohen Ehren gehalten.

Bochum, den 11. Juni 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A.-G.

Bei den siegreichen Kämpfen im
Westen starb für Führer, Volk und
Vaterland unser Werkkamerad

Fritz Niemeier

Wir werden seiner stets gedenken und
seinen Namen in hohen Ehren halten.

Führung und Gefolgschaft
der Firma
Äckermann & Stadtfeld
Stahlbau

In einem Standortlazarett starb am 9. Juni unser
Werkkamerad

Soldat Ludwig Mikolaizak

Hilfsarbeiter im Werk Langendreer
an den Folgen schwerer Verletzungen, die er in
pflichtgetreuer Ausübung des Dienstes erlitten
hatte.

Seine Arbeitskameraden werden ihm stets ein
ehrendes Gedenken bewahren.

Bochum, den 11. Juni 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A.-G.

Tief schmerzt das Opfer.
Das Herz erbebt;
Er starb für unseren Führer,
Damit Deutschland lebe!

Soldat Heinrich Siemon

Im Alter von 27 Jahren sein blühendes Leben für
Führer und Vaterland gelassen hat.

In tiefem Schmerz:
Witwe Alma Siemon
Geschwister und Anverwandte

Bochum-Harpen, den 11. Juni 1940
Donnerstr. 14

Nach Gottes Willen verschied Montagabend nach
langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem
Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber,
herzensguter Mann, mein guter Schwiegersohn,
unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Runge, Chem. Produkte,
Hamburg 1, Spersdorf 17.

Gustav August Malonnek

Im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ella Malonnek geb. Mikat
und Verwandte

Bochum (Castroper Straße 238), den 11. Juni 1940

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Juni 1940,
nachmittags 3.30 Uhr, von der Leichenhalle des evan-
gelischen Friedhofes anstatt.

Allen, denen keine besondere Trauernachricht zu-
ging, diene diese als solche

Für Führer, Volk und Reich starb unser Werks-
kamerad

Gefreiter Otto Waschhofer

Hilfsarbeiter im Weichenbau
am 11. Mai in den siegreichen Kämpfen bei Lüttich
den Soldatentod.

Seine Arbeitskameraden werden ihm stets ein
ehrendes Gedenken bewahren.

Bochum, den 11. Juni 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A. G.

Du warst so jung, du starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Karl Sasse

Im Alter von 27 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Frau Karl Sasse geb. Stankowski
Familie Karl Sasse
Familie Josef Stankowski

Bochum-Weimar (Wasserstr. 392), Boch.-Stiepel,
Wattenscheid-Eppendorf, den 9. Juni 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. Juni,
nachmittags 4 Uhr, von der Totenstube des evan-
gelischen Friedhofes in B.-Weimar, Blumenfeldstr., aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nach-
richt zugeht, diene diese als solche

In soldatischer Pflichterfüllung fiel am 2. Juni in
Frankreich auf dem Felde der Ehre unser Werks-
kamerad

Gefreiter Fritz Pajonk

Gießgrubenmann im Stahlwerk IV
Er starb, damit Deutschland lebe!

Wir werden das Andenken unseres bis in den
Tod getreuen Arbeitskameraden stets in hohen
Ehren halten.

Bochum, den 11. Juni 1940

Führung und Gefolgschaft des
Bochumer Vereins
für Gußstahlfabrikation A.-G.

Am Donnerstag, dem 13. Juni 1940, morgens
7.45 Uhr, findet in der Meinelphuskirche ein

Jahresseelenamt

für den verstorbenen
Herrn Johann Hillebrand

statt, zu welchem freundlichst eingeladen wird

Für die zahlreichen und wohlwollenden Beweise
aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden
unserer unvergesslichen Entschlafenen entgegen-
gebracht wurden,

danken wir herzlichst
Geschwister Kortmann
Herne, im Juni 1940

Familienanzeigen
finden im „BA“ weite Verbreitung

Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines unver-
gesslichen Mannes bewiesene Anteilnahme
danke ich bestens
Frau Wwe. Hohmann
und Angehörige

Familien-Nachrichten

aus anderen Zeitungen übernommen
Geboren (Knaben): Essen: Paul
Gerdt (Geb. 1939), Mädchen: Essen:
Geitungen: Wilhelm Jüttenberg (Do-
nate Breitenstein), Essen-Werden:
Dr. med. Breitbart (Annelies Köp-
pen), — Verlobte: Essen: Anna
Christmann mit Hermann Wehring.
Geboren: Dortmund: Schreiner
Gustav Gräfe, 68 J.; Elise War-
schach, 26 J.; Dina Wötter geb. Ernst,
70 Jahre. Dortmund-Gartenfeld:
Hauer Carl Eddingen, 67½ Jahre.
Dortmund-Erdre: Gertrudine Gut-
mann, 86 J. Dortmund-Neining-
haus: Landwirt Karl Schwenker, 75
Jahre. Essen: Hubert Wenzel, 57
Jahre. Fritz Sadleir, 64 Jahre.
Elisabeth Schmitz geb. Schmitz,
Dortmund-Erdre: Wwe. Sophie Wei-
mann geb. Trechwig, 73 Jahre.

Heiraten

Frau, 40 J., alt,
eines Herrn d. 63
Jahren zwecks
Heirat
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Verloren

gold. Dam.-Arm-
banduhr v. Wwe.
Königstr. d. Woll-
femmer, abzugeben.
Zuschriften unter
S 91613 Anz.

Kassierer

für Lichtspieltheater in Herne
sogleich gesucht.

Es kommen nur Kräfte in
Frage, die nachweisbar große
Kassen geführt haben.

Angebote an die
Handels- und Lichtspiele, Essen,
Defaschhaus, Zimmer 500.
Telephon 223 35.

Buchhalterinnen

entf. Anfängerinnen, mit buchhal-
terischen Kenntnissen, für ganz-
oder halbe Tage gesucht.

Verlag Ferdinand Kamp,
Bochum, Widumstraße 6.

Stundenhilfe

Zum 1. 7., entf. auch früher,
tätigkeits-
Dr. Josten, Kaiser-Wilhelm-Str. 28.

Junge Mädchen

für Handarbeit in Dauerbeschäf-
tigung gesucht.

Industriehaus,
Königsallee 8.

Stütze

welche selbständig kocht, für mitt-
lere Bezahlung.

Wohnung, Korfumstr. 104.

Mädchen

helferlich, in Etagenhaushalt ge-
sucht.

Chia, Köln, Eichenkaufweg 2.

Bürokräft

(auch Anfängerin)
sogleich gesucht.

Aufst. Anz. (91557)

Servierfräulein

für sofort gesucht.

Konditor, u. Café
Wenne,
Ritterstraße

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Mädchen

für sofort, entf. auch früher,
tätigkeits-
Aufst. Anz. (91545)

Vermietungen

In Stiepel, am Südhof des
Bentzenbergs, ca. 10 Minuten von
der Straßenbahnhaltestelle, schöne,
sonnige

4-Zimmer-Wohn.

mit gr. Kell., Manf., Bad
und Heizung, zum Verleihen
von 1. 7. an, per 1. Juli zu be-
mieten. (Heizung wird gef. be-
rechnet.)

Zuschriften unter
S 91562 Anzeiger

3 1/2 Zimm.- Manf.-Wohn.

Freundlich
möbl. Frontzimm.
zu vermieten.

Möbl. 8. 2. Etg.
Freundlich
möbl. Frontzimm.
zu vermieten.

Garage

Nähe Wilhelm-
platz, zu vermieten.
Telephon 66392

Lehrstehender Raum

der bisher zu Un-
terrichtszwecken be-
nutzt worden ist,
m. entf. Kell., Kofe-
anfang im Mittel-
punkt der Stadt,
s. gut möbl. Zimm.,
Bad, H. B., Tel.,
s. verm.

Mietgesuche

Suche für sofort od. 1. 7. eine
5-6-Zimm.-Wohn.

Zuschriften unter
S 91549 Anzeiger

4-5-Zimmer-Wohnung

am liebsten Weimar, Querenburg
od. Altenbochum. Eich. Mietesabl.
Zuschriften unter
S 91594 Anzeiger

4-3-Zimm.-Wohn.

Suche (schöne
2-Zimm.-Wohn.
in Etage) eine
gleiches in Alfen-
bochum kann ge-
kauft werden.
Zuschriften unter
S 91600 Anz.

2-Zimm.-Wohnung

Suche für sofort
od. 1. Juli ein
Zimm. mit Kell.
Einkomm. in gut.
Haus. Auch länd-
liche Geg. i. Stadt-
nähe. Preis, 1000,-
u. höher. Aufst. an
Frau Jüngst,
Boch., Kronenstr. 39

2-3-Zimm.-Wohn.

Ältere Frau sucht
zu kaufen ge-
sucht. Aufst. an
Frau Jüngst,
Boch., Kronenstr. 39

Lagerraum

zu ebener Erde gelegen, zu
mieten gesucht.

Aufst. u. R 1890 Anzeiger

Tiefbauherd

(Küchen) zu ver-
kaufen. Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Küchenherd

in best. Zustand,
preisw. abzugeben.
Korfumstr. 106, 2. E.

Tiefbauherd

(Küchen) zu ver-
kaufen. Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Verkäufe

Geb., welches
6000 Liter
zu verkaufen.
Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Gold u. Silber

kauft (Gen. Berlin A 26483)
Alfred Schöbel, Korfumstr. 44

Gold u. Silber

Gen. Berlin 36887 kauft Bochum,
Ludwig Mauer, Korfumstr. 44

2 Rapid- Schneidwaagen

zu vermieten.
Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Lehrstehender Raum

der bisher zu Un-
terrichtszwecken be-
nutzt worden ist,
m. entf. Kell., Kofe-
anfang im Mittel-
punkt der Stadt,
s. gut möbl. Zimm.,
Bad, H. B., Tel.,
s. verm.

Mietgesuche

Suche für sofort od. 1. 7. eine
5-6-Zimm.-Wohn.

Zuschriften unter
S 91549 Anzeiger

4-5-Zimmer-Wohnung

am liebsten Weimar, Querenburg
od. Altenbochum. Eich. Mietesabl.
Zuschriften unter
S 91594 Anzeiger

4-3-Zimm.-Wohn.

Suche (schöne
2-Zimm.-Wohn.
in Etage) eine
gleiches in Alfen-
bochum kann ge-
kauft werden.
Zuschriften unter
S 91600 Anz.

2-Zimm.-Wohnung

Suche für sofort
od. 1. Juli ein
Zimm. mit Kell.
Einkomm. in gut.
Haus. Auch länd-
liche Geg. i. Stadt-
nähe. Preis, 1000,-
u. höher. Aufst. an
Frau Jüngst,
Boch., Kronenstr. 39

2-3-Zimm.-Wohn.

Ältere Frau sucht
zu kaufen ge-
sucht. Aufst. an
Frau Jüngst,
Boch., Kronenstr. 39

Lagerraum

zu ebener Erde gelegen, zu
mieten gesucht.

Aufst. u. R 1890 Anzeiger

Tiefbauherd

(Küchen) zu ver-
kaufen. Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Küchenherd

in best. Zustand,
preisw. abzugeben.
Korfumstr. 106, 2. E.

Tiefbauherd

(Küchen) zu ver-
kaufen. Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Verkäufe

Geb., welches
6000 Liter
zu verkaufen.
Aufst. an
Herrn Ludwig,
Königsallee 20

Gold u. Silber

kauft (Gen. Berlin A 26483)
Alfred Schöbel, Korfumstr. 44

Gold u. Silber

Gen. Berlin 36887 kauft Bochum,
Ludwig Mauer, Korfumstr. 44

Ge Schmackvoll

möchten Sie Ihre Anzeigen ge-
hen, damit der Leser von vornherein
den besten Eindruck von Ihrem Ge-
schäft bekommt? Richtig! — aber dann
müssen Sie uns auch genügend Zeit
lassen. Geben Sie uns die Anzeigen-
Vorlagen frühzeitig herein. Sie wer-
den an der sorgfältigen Ausfertigung
dann bestimmt Ihre Freude haben

Bochumer Anzeiger

Bochum, den 11. Juni 1940

Bochum, den 11. Juni 1940

Bochum, den 11. Juni 1940

Bochum, den 11. Juni 1940

Bochum, den 11. Juni 1940

Bochum, den 11. Juni 1940